

# KLIMASPATZEN

Der erste Klimatag an der Schule Tützpatz!

Weckt euer Interesse  
am Klima!



- Cooking for Future – Clever Kochen fürs Klima
- Upcycling – aus alt mach neu
- Von Hochbeeten und Grünem Klassenzimmer
- Klima Cleaning
- Reparieren im Alltag
- Klimafreundliche Landwirtschaft
- Klimafreundliche Energie
- Rettet die Biene

Mai 2023

# Klimaspatzen

Hi, Maic Alscher mein Name.

Ich berichte heute vom Klimaspatzen, wo ich auch Frau Bosecke dazu befragt habe.

Da ich selber beim Klimaspatzen mitmache, habe ich mich gefragt, warum Frau Bosecke sich dazu entschieden hat. „Ich hatte die Idee dazu, als wir das Thema Zeitung im Unterricht hatten und ich fände es schade, wenn man sich an den Klimatag nur 1-2 Tage erinnert. Eine Zeitung hilft dabei Erinnerungen zu bewahren.“

Außerdem interessierte es mich, seit wann der Klimatag in Planung ist. „Die erste Besprechung war im Oktober“

Was bedeutet das Klima für sie? „Lange wussten wir nicht, was unser Verhalten für Konsequenzen für die Umwelt hat. Das Klima können wir aber nicht ignorieren. Jetzt wo wir die Konsequenzen kennen, müssen wir auch dafür Verantwortung übernehmen.“ Wie denken sie das sie dabei helfen können? „Einzelnen kann man nicht wirklich was machen, aber alle zusammen können etwas bewirken.“ Zum Beispiel die Gruppe, die in den Wald geht. Da sammeln sie auch Müll, der dort hingeworfen wurde. So liefern wir alle einen Beitrag zum Klima.

Maic Alscher



## Der Klimatag

Heute fragten wir Herr Leischow, wie er den Klimatag organisiert hatte und auf die Idee kam einen Klimatag zu planen.

Er sagte: „Wir machen das, weil wir wollen, dass sich die Schüler wohl fühlen und sie mehr von der Umwelt lernen.“

Wir fanden es sehr interessant, dass er auch bei einem Wettbewerb mitmacht.

Er sagte auch noch: „Wir machen dies um etwas für die Umwelt zu tun.“

Er organisierte es mit Frau Wagenknecht. Sie taten dies, weil ihnen das Klima am Herzen liegt

Wir fanden es sehr interessant und uns macht es auch sehr viel Spaß hier mitmachen zu dürfen.

Hoffentlich wird das der erste von vielen weiteren Klimatagen an unserer Schule.

Zoey Ha-mi & Angelina Jaqueline Brückner



# Rettet die Bienen

## Das Großprojekt der Grundschule

Die Schüler der Grundschule sind sehr fleißig, sie beschäftigen sich ausgiebig mit der Biene. Sie singen viel, zeichnen, quizzzen und malen sie.

Einige Schüler der Grundschule haben sich auch als Biene verkleidet. Die Schüler finden das Projekt sehr interessant, aber da gibt es auch ein paar Ausnahmen, z.B. Eine Schülerin meinte, dass sie das Projekt gar nicht interessiert, weil sie Angst vor ihnen hat. Das Projekt Lernwerkstatt leitet Frau Dobberstein sie schauen sich die Biene in Büchern an um sie besser kennen zu lernen und schauen was die Biene ihnen alles bieten kann. In dem Bienenalbum geht es darum die Biene zu zeichnen, Malen und um sich Künstlerisch über die Biene auszudrücken. Die Lehrer der Grundschule haben sich dieses Thema ausgesucht, weil die Biene sehr wichtig für unsere Welt ist. Ohne Bienen gebe es kein Leben auf der Welt, wie Frau Willamowski so schön gesagt hat. Es ist eine Herzensangelegenheit, da zurzeit sehr viele Bienen sterben. Und deswegen das Thema Rettet die Bienen.

Annika Bear



„Rettet die Biene“ im Großprojekt der Grundschule war der erste Raum das Bienen Kabinett. In dem ein Bienen-Lied eingeübt und gesungen wurde. Das Lied heißt „guck mal diese Biene da“ und funktioniert so: Ein Kind stellt sich in die Mitte eines Kreises und die andren Kinder drum herum. Dann fangen alle Kinder an zu singen: „Guck mal diese Biene da“ Darauf kommen die liebe Mama Biene, die Papa Biene, Oma und Opa Biene. Auch eine super schelle Biene, die Kinder Biene, kommt dazu und natürlich die Königin. Das vom Bienen Kabinett umfasst 21 Schüler. Die Leiterin des Projekts ist Frau Wiliowski. Zur Notwendigkeit des Projekts sagte sie: „Bienen seien für uns alle Lebenswichtig.“

Im zweiten Raum der Grundschule wurde geklebt, ausgeschnitten und gemalt. Es wurden Bienen auf honigwabenartige Pape geklebt, dann wurde die Biene ausgemalt. Die Leiterin war Frau Dobberstein.

Das Projekt „Bienen im Garten“ mit Frau Alfeld und Herr Engler. Herr Engler war mal Imker und jetzt ist er Rentner. Es gab hier also viel Wissenswertes über die Bienen zu erfahren. So stellte Frau Alfeld auch Fragen zu den Bienen: „Was fressen Bienen im Winter?“

Die überraschende Antwort: „Zuckersirup“.

Von Fabian Zafke

## Cooking for Future

Bei „Cooking for Future“ geht es um das Kochen für die Zukunft und wie man Klimafreundlich kochen kann.

Ich habe mich für das Projekt entschieden, weil Kochen mein Hobby ist und ich gerne mit Kindern koche. Mir ist das Klima auch wichtig und ich möchte den Kindern zeigen, wie man nachhaltig kochen kann. Viele Kinder essen heutzutage nur noch Fastfood oder aus Dosen. Dieses Essen muss am Ende nur noch Warm gemacht werden. Daher ist



Livia Rossow

## Sauberer Wald

In dem Projekt von Herr Müller geht es um das Müllsammeln. Er will damit erreichen, dass die Menschen merken, dass es nicht richtig ist Müll in den Wald zu schmeißen, denn das kann schlimme Folgen haben. Sie alle enthalten chemische Bestandteile oder Giftstoffe wie Asbest, Blei, Öle oder Kühlmittel, oder einfach Plastik.

Sie können mit der Hilfe des Regens in den Waldboden und anschließend bis in das Grundwasser eindringen. So bedrohen sie Pflanzen, Tiere und Menschen gleichermaßen. Ganz davon abzusehen können die Tiere sich sehr daran verletzen. Das Projekt von Herr Müller ist also sehr Wichtig für unsere Umwelt, auch wenn das den Schülern kein Spaß macht.

Annika Bear.

# Upcycling

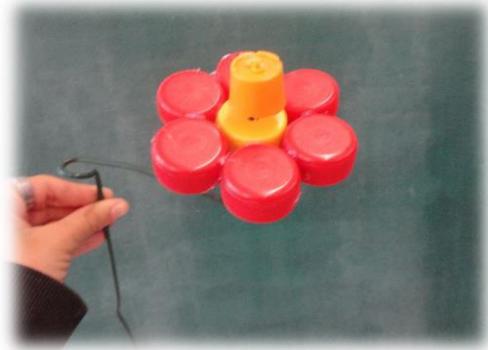
„Aus alten Dingen Neues machen“ – Das war das Thema der Upcyclinggruppe, die in Leitung von Frau Wagenknecht lernen konnte, wie man aus alltäglichen Dingen neue Sachen bauen kann.

Marmeladendeckel, Plastikdeckel, Pappe, Papier, alles wurde in den letzten Wochen von Schülern und Lehrern für das Upcycling zusammengetragen. Der Klimatag war nämlich schon lange im Gespräch. Bei Schülern und Lehrern kam das Projekt sehr gut an. „Es ist was Neues und mal kein Unterricht“ meinten die Schüler der

Das Ziel war es alte Sachen künstlerisch zu gestalten. Sogar alte T-Shirts und andere Klamotten wurden zu Sachen wie zum Beispiel Beuteln verarbeitet.

## Hochbeetbau

Hallo, mein Name ist Justin Wedig. Ich habe mir am Klimatag das Projekt „Hochbeetbau“ mit Herrn Plischke angeguckt. Zur Erklärung Hochbeete sind Gartenbeete, die erhöht sind, die meistens aus Holz bestehen. In ein Hochbeet kann man viele Sachen pflanzen, wie z.B. Erdbeeren. In das Hochbeet wird Basilikum, Dill, Studentenblumen und viele weitere Blumen und Gemüse gepflanzt.



Die Schüler und Schülerinnen der Gruppe hatten viel Spaß an ihrem Projekt und am Ende des Tages wurden aus den Dingen neue Sachen wie Skulpturen, Blumen, Becher, Figuren und viele weitere Dinge. Der Müll wurde zu Kunst. Die Schüler und Schülerinnen hatten Spaß am Projekt und entwickelten immer wieder neue Ideen.

Clara Berner

## Nun aber zum Bau:

Am Anfang hat die Gruppe Bretter vorbereitet für das Hochbeet. Danach hat sie gebohrt und geleimt und anschließend wurde das Hochbeet zusammengebaut. Danach haben sie im Inneren eine Folie um das Holz gelegt, damit die nasse Erde nicht das Holz berührt. als sie damit fertig waren haben sie Erde und Stöcker reingemacht. Am Ende wurde ein Rahmen drauf gebohrt

Die Schüler fanden das Projekt ganz gut, da ich handwerklich nicht gut bin, war es interessant zu sehen wie aus dem Holz ein Hochbeet wird.

Justin Wedig

## Reparieren im Alltag

In dem Projekt „Reparieren im Alltag“ geht es darum gebrauchte Gegenstände wieder in Stand zu setzen und zu reparieren. Man bessert alles Mögliche von Klamotten bis hin zu elektronischen Geräten aus. Die Schüler nähen Knöpfe wieder an oder entkalken einen Wasserkocher. All sowas sollen die Schüler von Klasse fünf bis neun lernen.

Wir waren in mehreren Klassen und mindesten 75% der Schüler finden

das Projekt vom ganzem Tag sehr gut.

Auch Lehrer wie Herr Wottka finden dieses Projekt wirklich gut und wichtig, weil das Thema Klima uns alle betrifft.

In dem Raum wo „Reparieren im Alltag“ stattfand, waren alte Anzihsachen so wie alte Föhne oder Wasserkocher. Ein Bügelbrett durfte in diesem Raum auch nicht fehlen genau so wenig wie Nadel und Faden.

Josefina –Skadi Nast

## Klimafreundliche Landwirtschaft

Erst sind die Schüler von Klasse 5-9 zum LWB Asbrocker Bauernhof gewandert. Dort wurde ihnen erklärt, wie man auf verschiedene Weisen Schweine befruchten kann. Danach wurde ihnen auch erzählt, wie einer Kuh Blut entnommen wird und welches Futter sie fressen.

Nach einer kleinen Pause ging es weiter auf ein Rapsfeld, wo sie erfahren haben, wie aus Raps Öl hergestellt wird. Sie wurden auch über ein paar Gerstenarten aufgeklärt. Die Schüler haben berichtet, dass es sehr spannend gewesen ist und dass es sehr Spaß gemacht hat.

Im Außendienst: Vivien Stehler  
Josefina Skadi Nast

## Erfahrung der Besucher in Malchin

Heute befragten wir vier Mädchen aus Malchin.

Sie sagten, sie machen das Projekt Frei day 8. Sie zeigten uns eine Präsentation, wie sie aus einen alten Schrank einen neuen machen.

Sie holten einen alten Schrank und malten ihn an. Sie fragten eine Stadtbibliothek nach alten Büchern, um sie in den Schrank zu stellen.

Sie machten eine Instagram-Story über Gleichberechtigung und Feminismus. Dazu sagten sie, sie sind seit ungefähr 14 Jahren sie „Grüne Schule“!! Das sind sehr viele Jahre.

Jede achte Klasse darf in der Schule Malchin ein Projekt machen.

Zoey Ha-mi Kohl

# Klimafreundliche Energie

Ein Klimafreundliches Projekt mit Frau Schmeling,  
Frau Harnack und Herr Weinerowski.

Für dieses Klimafreundliche Projekt kamen uns zwei Kollegen aus der Firma Komesker besuchen. Herr Weinerowski erzählt mit großer Begeisterung über die Solarenergie und die erneuerbare Energie.

Unsere Schule selber, denkt auch an die Umwelt. Auf unseren Dächern haben wir Solaranlagen die seit 2002 drauf sind. Diese Solarenergie würde ein Ganzes Jahr für ein Einfamilienhaus reichen. Dabei sollte man auch wissen das wir 12 Module haben. Jede Anlage ist dabei ein Extra Kleines Kraftwerk. Kleine und auch große Schüler /innen können dabei auch noch etwas lernen. Wir können ungefähr 1,2 Tonnen Co<sup>2</sup> einsparen.



Frau Harnack hatte sich entschieden bei diesem Projekt mitzumachen, da sie damals als Klimaschutz Managerin gearbeitet hat. Sie findet es wichtig das Schüler/innen in unserem Alter lernen, wie man richtig die Umwelt schützt. Frau Schmeling selber lebt auch sehr nachhaltig und probiert im Unterricht immer wieder den Schüler/innen zu zeigen, wie einfach man nachhaltig leben kann. Sie trägt und hilft dem Klima, indem sie oft mit dem Fahrrad unterwegs ist oder Dinge öfter wiederverwendet. Herr Weinerowski denkt selber auch an die Umwelt. Er probiert sein Bestes aber ist der Meinung das „Jeder bei sich selber anfangen soll“.

Einige Schüler/innen denken selber auch an die Umwelt. Sie haben Lösungen wie man das Klima schützen kann. Unter anderen gibt es Demos oder auch Schulen selber machen Wettbewerbe, um Menschen zu zeigen, dass man einfach nachhaltig sein kann. Es ist Wichtig für unsere Zukunft, Kinder, Enkelkinder und andere Familienmitglieder die Umwelt zu schützen, damit wir noch weitere Jahre sicher auf dieser Erde verbringen können.